

Brühler Heimatblätter

zur heimatlichen Geschichte, Natur- und Volkskunde für Brühl und Umgebung



Nr. 4
Oktober 2019
76. Jahrgang
Einzelpreis
2,50 €

Ballettmeisterin Ingrid Chrostek

– Multitalent mit Biss und Energie –

von Wilfried Schultz-Rotter

Auf den ersten Blick könnte man diese Zeilen über Frau Ingrid Chrostek (Abb. 1) als anerkennenden Beitrag zum Internationalen Weltfrauentag bzw. zur nachfolgenden 6. Brühler Frauenwoche betrachten. Damit jedoch werden die vielfältigen Verdienste und Herausforderungen, denen sich unsere Ballettmeisterin in ihrem Leben in Brühl stellte, bei Weitem nicht ausreichend gewürdigt.

Ingrid Chrostek wurde 1932 in Köln geboren und wuchs in der Michaelstraße, Nähe Barbarossaplatz, auf. Sie lernte singen, Klavierspielen und tanzen. Das Tanzen faszinierte sie am meisten, daher erhielt sie bereits mit 4 Jahren Ballettunterricht. Ein Jahr später stand sie zum ersten Mal auf einer Bühne. Mit diesem Ereignis stand für sie

fest, dass Ballett ihr Leben bestimmen soll. Die Ausbildung in Köln erfolgte bei der Ballettmeisterin Maria Schallenberg, die in jener Zeit ihre Vorbilder in Mary Wigman und Gret Palucca sah. Letztgenannte war eine Halbjüdin aus Dresden, die zur Eröffnung der Olympischen Spiele 1936 im Berliner Olympiastadion ein Solo getanzt hat. In den 30er Jahren waren Berlin und Dresden die Hochburgen des Balletts in Deutschland.

Ihre professionelle tänzerische Ausbildung absolvierte Ingrid Chrostek an der Folkwangschule in Essen und tanzte anschlie-



Abb.1 Ingrid Chrostek nach einer Ballettvorführung
Foto: Sammlung Ingrid Chrostek

ßend beim Hamburger Filmballett sowie an verschiedenen Theatern unter Leitung berühmter Ballettmeister und Choreographen (Abb. 2). Darunter war auch das Palladium in Düsseldorf, einem heute nicht mehr existenten Revuetheater (Abb. 3). Schon in jungen Jahren war sie nicht davon abzubringen, ihrem Traumberuf nachzueifern und eine Ballettschule zu führen. Weil ihre Großmutter bereits in Brühl wohnte und deren Brüder einen Friseursalon betrieben, gründete sie 1957 mit 25 Jahren ihre eigene Ballettschule in unserer Schloßstadt. Zunächst wurde in den Räumlichkeiten des Hotels Kurfürst, Kölnstr./Ecke Gartenstr., geprobt. Von da aus ging es zunächst in die Wallstraße und 1970 in die Rheinstraße (Abb. 4). Im Jahre

1973 wurde dann die Schule dauerhaft an den Balthasar-Neumann-Platz, gegenüber der Post, verlegt und nannte sich später ‚Ballettschule der Schloßstadt Brühl‘. Von Anfang an musste sie sich um viele Einzelheiten selbst kümmern, organisieren und kämpfen, sowohl gegen Frauen als auch Männer, die ihr oft zu verstehen gaben, dass sie sich für wertvoller hielten. Das focht sie nicht an, denn - geboren im Zeichen des Widders – war sie es gewohnt, in stetiger Kampfbereitschaft zu sein. Der Widder liebt die Herausforderung, zur Not auch mal mit dem Kopf durch die Wand!

Beiträge in diesem Heft:

Ballettmeisterin Ingrid Chrostek (S. 37-45)

Die Baustellenkatze (S. 46)



Abb. 2 Ein seltenes Bild - Ingrid Chrostek steht auf den Spitzten
Foto: Sammlung Ingrid Chrostek

Der langjährige Lebenspartner an ihrer Seite war der gebürtige Italiener Efsio Mazzucco, der Ende 2018 verstorben ist. Vielen Brühlern ist der liebenswürdige und kultivierte Mann noch aus jener Zeit bekannt, als er die Parfümerie d'Italy im Steinweg neben der Volksbank führte. Natürlich war er seiner Frau eine große Stütze: Er fuhr und begleitete die Truppe zu Auftritten, unterstützte Frau Chrostek in vielen organisatorischen Notwendigkeiten und erstellte beispielsweise das Layout für die Programmhefte der Ballettabende. Ihm sind viele Fotos (Abb. 5) und in späterer Zeit auch zahlreiche Videofilme über die Auftritte der Tänzerinnen und Tänzer zu verdanken, die nunmehr im Archiv der Stadt Brühl ihr Zuhause gefunden haben. Zu Beginn der Selbständigkeit von

Ingrid Chrostek ist er hier und da auf Bildern auf der Bühne zu sehen, wirklich getanzt hat er hingegen nicht (Abb. 6). Frau Chrostek lernte und lehrte das klassische Ballett, das sich im Wesentlichen in Frankreich und Russland entwickelt hat. Womit fängt es für die Ballettneulinge an? Mit üben, üben, üben, bis die 5 berühmten Ballett-Positionen sitzen (Abb. 7). Schließlich bewegen sich Ballerinas auf der Bühne anders als wir. Bereits hier trennt sich erstmals die Spreu vom Weizen! Immergleiche Übungen, gleiche Finale, Bewegung, Musik, Tanz, Konzentration, all das muss sitzen! Bis der Körper ein vollkommenes Instrument sein wird nur für den Tanz. Dabei gibt es oftmals Blasen oder blutige Zehen, sobald die Mädchen ab ihrem 10. Lebensjahr lernen, auf Spitzten zu stehen. Egal, sagt die Ballettmeisterin, Pflaster drauf und weiter, bis der erste Auftritt angesagt ist. Dann heißt es proben, proben, proben. Die Choreographin übersetzt ihre Ideen in Bewegungen, und die Bewegungen harmonieren mit der Musik. Und wenn dann die Kostüme passen, die Generalprobe klappt, wenn sich die Ballerinas schminken können und die passende Frisur haben, ist der Weg frei für den ersten großen Auftritt. Dieser erste Auftritt ist nicht selten die Initialzündung für die weitere Ballettkarriere, denn nun stellt sich spätestens nach dem Abschlussapplaus ein tiefes Glücksgefühl ein, von dem die Schülerinnen und Schüler zehren können und für die Anstrengungen und den Schweiß des Trainings belohnt werden. Neben dem klassischen Ballett, dem Fundament, beschäftigte sich Ingrid Chrostek mit dem zeitgenössischen Tanz, dem modernen Ausdruckstanz, der sich strikt gegen die alten Balletttraditionen stellt. Er entspricht in gewisser Weise dem Gegenpol zum Klassischen Ballett: Weg von starren und immer wieder identischen Mustern hin zu freien und natürlichen Bewegungen voller Gefühl und Körpereinsatz.



Abb. 3 Ingrid Chrostek, ganz links, als Mitglied des Ensembles vom Revuetheater Palladium in Düsseldorf, um 1954
Foto: Sammlung Ingrid Chrostek



LUBLINSKY
STAHL- UND FEINSTAHLBAU

0 22 32 / 42 396 - info@lublinsky.de

Metallbau & Edelstahlarbeiten

- Türen & Tore
- Vordächer
- Geländer
- Zaunanlagen
- Innenausbau
- Handläufe

Balkone und mehr ...

In ihm spiegelt sich die Situation der Gegenwart wider: Angst, Hoffnungslosigkeit, Zuneigung, Liebe, Verzweiflung, Neid, Missgunst, Eifersucht. Diese Gefühle kommen in den Titeln der Ballettstücke zum Ausdruck, die Frau Chrostek selbst kreiert hat: „Glashaus“, „Verkabelt“, „American Life“, „Träume“, „Zeitgeist“, „Disco 79“, „DROGE“, „Aerobic Fieber“ usw. Daneben hatte sie eine große Vorliebe für Jazz-, Stepp- sowie Folkloretänze, die ihr eine unerschöpfliche Vielfalt boten und ihre Phantasie anregten. Diese lernte sie auf ihren Reisen im In- und Ausland bei namhaften Tanzmeistern und -pädagogen. Insbesondere der Flamenco (Abb. 8) entwickelte sich zu ihrem Lieblingstanz, den sie bei Lolita Jimenez in Almeria kennenlernte. Mit El Farruco, dem König der Flamencogruppe ‚Gitanos‘ in Sevilla und 1997 verstorbene Tänzerlegende, pflegte Ingrid Chrostek eine herzliche Freundschaft. Immer wieder hat er sie in Deutschland angefragt und sie sind gemeinsam aufgetreten.

Dieses breite Repertoire an Tänzen vermittelte Ingrid Chrostek auf höchstem Niveau an ihre Schülerinnen, Schüler und ihre Ensembles, z.B. die Tanzcompany Ingrid Chrostek, das Paseo Flamenco und das Kinderballett 2000. Eines ihrer bekanntesten Ensembles war das 1978 mit ihren besten Schülerinnen und Schülern gegründete EURO-TELE-BALLET. Unter anderem begleitete das Ballett 2 Monate lang Tanz-/ Filmikone und UFA-Star Marika Röck (Abb. 10 und 11) bei ihrer Tournee durch die größten Hallen Westdeutschlands, z.B. Grugahalle in Essen, Westfalenhalle in Dortmund, Beethovenhalle in Bonn, Philipshalle in Düsseldorf, Rhein-Ruhrhalle in Duisburg, u.a.



Abb. 5 Lebenspartner Efsio Mazzucco fotografiert im Jahre 1967 die Tänzerinnen in Köln

Foto: Sammlung Ingrid Chrostek



Abb. 4 Ballettschule in der Rheinstraße, Brühl - heute Autoteile Feige -

Foto: Sammlung Ingrid Chrostek

Zahlreiche Aufführungen der Ballettschule Chrostek in und um Brühl:

Schulfest St. Ursula, Internationales Folklorefest Brühler Markt, Händel-Oper im Schloss Augustusburg, ehrenamtliche Teilnahme am Dekanatsfest für die Hilfsaktion Kambodscha, Brühler Markt 1978 und ein Galaabend im Brühler Schloss vor herrlicher Kulisse, 1981 Jubiläumsfeier der KSK Köln, mehrfache Ausstellungen im Brühler Informationszentrum zu Jubiläen der Ballettschule, häufig mit Tanzvorführungen ihrer Ensembles, Mitwirkung und etliche Auftritte im Jahre 2000 bei der Jahrhundert-Ausstellung „Der Riss im Himmel“ im Schloss Augustusburg (Abb. 12). Auch im näheren und weiteren Umfeld von Brühl kam es zu Auftritten: St. Germanus Wesseling, Flora Köln, Gürzenich, Millowitsch-Theater Köln, Offizierscasino Flughafen Köln-Wahn, Bad Soden, Stadthalle Montabaur, getanzte Modenschau in Bernkastel-Kues, Russische Gala auf Schloss Pesch bei Krefeld, 10 Jahre EKZ Hürth, Kurhaus Bad Neuenahr, Italienische Woche in Neuss, Münsterlandhalle, Galaabend für die Ehrengarde der Stadt Köln im Kölner Messegelände, Bundesgartenschau Köln, Reichstag Berlin auf Einladung von Frau Kühn-Mengel (MdB), 1984 Teilnahme an der Sendung „Pro domo“ im WDR-Studio B (Abb. 13), Presseball Bochum, Eröffnung der Neumarkt-Passage Köln, zahlreiche weitere Auftritte in der Karnevalszeit in und um Brühl. Bei der Eröffnung der Garten- und Hobbyschau 1994 im HürthPark tanzten und stepten die jungen Damen ganz in schwarz. Einer der älteren Zuschauer meinte verschmitzt: „Luurens, die han och schwatte Pflänzchen!“¹⁾

Jährlich im November fanden für alle Ballettschüler die großen Gala-Ballettabende in der Aula des Max-Ernst-Gymnasiums am Rodderweg statt (Abb. 14), auf die man das ganze

Die Buchhandlung Karola Brockmann

Unser Online-Shop:
Rund um die Uhr geöffnet!

brockmann-buecher.de



Uhlstraße 82, 50321 Brühl
Tel. (02232) 410498

Immer persönlich erreichbar:
Mo bis Fr 8.00 bis 19.00 Uhr
Sa 8.00 bis 18.00 Uhr

Brockmann
Brockmann
Brockmann

Jahr hingearbeitet hat. Neben klassischen Tänzen wurden stets aktuelle gesellschaftliche Trends und Themen wie Aerobic, Handies, Müll, Drogen, Alkohol etc. in handelde Tänze umgesetzt und – wenn es passte - zur Freude des Publikums persifliert. Viele Requisiten wie Ölfässer, Bäume, Strohhallen, Kinderwagen, Anstreicherfolien usw. (Abb. 15) kamen passend zum Einsatz, auch mal eine Tänzerin auf Rollschuhen oder auf dem Einrad oder eine ganze Gruppe als Eisenbahn. Die Aller kleinsten ab 4 Jahren, die Ballettmäuse, wurden behutsam an Auftritte herangeführt (Abb. 16). Viele Eltern und Freunde waren unter den Zuschauern, teilweise auch Gäste der italienischen oder mexikanischen Botschaften. Mehrfach wurden zusätzliche Stühle hinzustellen, weil die normale Bestuhlung der Aula nicht ausreichte. Das Publikum ließ sich oft zu wahren Begeisterungstürmen hinreißen und forderte eine Zugabe, der Abend endete mit stehenden Ovationen. Frau Chrostek hatte meistens schon am gleichen Abend Ideen für die Aufführung im nächsten Jahr, berichten Teilnehmer. Langjährige Tänzerinnen und Tänzer erhielten an diesen Abenden zum 10., 15. oder 20. Bühnenjubiläum (usw.) neben einem persönlichen Geschenk von Frau Chrostek ein eigens für sie choreografiertes Ballettstück, das



Abb. 7 Die Ballettmeisterin erklärt und macht es vor!
Foto Sammlung Ingrid Chrostek



Abb. 6 OLÉ - Ingrid Chrostek mit ihrem Partner Efisio Mazzucco, vermutlich Ende 50er Jahre
Foto: Sammlung Ingrid Chrostek

sie – zumeist in zentraler Rolle - aufführen durften. Dabei kombinierte Ballettmeisterin Chrostek mit ihrem Gespür für die richtige Rollenbesetzung die Jubilarin/den Jubilar, also das Individuum, genau passend zur Choreografie, dem Kostüm und der Musik, wie es idealer nicht hätte sein können. Tja, verehrte Leserin und verehrter Leser, 0-8-15 geht anders! Ab 1968 fanden turnusmäßige Veranstaltungen mit der Ballettschule aus Brühls Partnerstadt Sceaux bei Paris statt, die unter der Leitung von Madame Baille tanzten. Ein außergewöhnliches Projekt im Mai 1982 ist in Erinnerung geblieben: Beide Schulen studierten unabhängig voneinander ‚Bach Gammon‘ ein und führten es synchron in Brühl auf. Erst mit der abendlichen Aufführung sahen sie die Choreografie der jeweils anderen Gruppe – sehr innovativ! Leider löste sich die französische Gruppe wenige Jahre später auf. Damit hat sich Frau Chrostek und vor allem die ihr anvertraute Jugend sehr frühzeitig aktiv am europäischen Einigungsprozess beteiligt! Ebenso neuartig war die Idee, Kinder zu einem Wettbewerb aufzurufen, sie sollten eine selbst ausgedachte Geschichte niederschreiben und einreichen, was sie auch gerne taten. Die schönste und interessanteste Geschichte hat Ingrid Chrostek choreografiert und bei einer der nächsten Möglichkeiten mit ihren Gruppen zum Auftritt gebracht! Das EURO-TELE-BALLETT hat auch Prominente zu Auftritten begleitet: Ivan Rebrow, Vicky Leandros, Udo Jürgens, Albano und Romina Power, Harald Juhnke, Ireen Sheer, Heino, Katja Ebstein und die Orchester von Paul Kuhn und Kurt Edelhagen. Die Fernsehsendungen mit Alfred Biolek und Jürgen von der Lippe durften die Tänzerinnen ebenfalls vor der Kamera unterstützen. Der WDR-Film ‚Ein Tag auf Schloss Falkenlust‘ mit dem EURO-TELE-BALLETT wurde am 6.6.1980

schreinerei

Recht

fenster • haus- & zimmertüren • markisen • rolladen
möbel-einzelanfertigung • innenausbau komplett
einbausysteme • CAD-planung • exkl. verarbeitung

schreinerei Leopold RECHT oHG
engelsdorfer straße 23
50321 BRÜHL
– FON 02232-94 90 6-0 – Fax 02232-94 90 6-6
www.schreinerei-recht.de



Abb. 8 Der Flamenco - einer ihrer Lieblingstänze
Foto: Sammlung Ingrid Chrostek

ausgestrahlt. 1989 drehte RTL mit dem jungen Ballettnachwuchs der Schule einen Tag in der Tiefgarage des Balthasar-Neumann-Platzes. Das RTL-Team staunte nicht schlecht: „Noch nie haben wir mit einer so disziplinierten und routinierten Gruppe gearbeitet!“²⁾ Gelegentlich nahm Frau Chrostek Aufträge aus der Wirtschaft an: Für Volkswagen, Ford Köln, Renault, Opel, Subaru (Abb. 17), Henkel, Klosterfrau, Agfa, Falke-Moden, Varta, OCE Amsterdam, usw. wurden individuelle Choreographien entwickelt und einstudiert. Neben Ballettmeisterin und Choreographin mit nie erlah-



Abb. 10 Marika Röck mit den beiden Startänzern Helmut Ketels und Claus Christofolini sowie Ingrid Chrostek mit ihrem EURO-TELE-BALLETT während der gemeinsamen Tournee
Foto: Sammlung Ingrid Chrostek

mender Phantasie- und Schaffenskraft, die Ideen hatte und sich um die Einstudierung kümmerte, war sie Regisseurin, Bühnenbildnerin (Abb. 18) und mit besonderer Vorliebe entwarf und nähte sie alle Kostüme selbst (Abb. 19) – daran kann sich jede Schülerin und jeder Schüler erinnern! Dass sie nebenbei zeitweise noch eine Modeboutique, die EURO-TELE-Boutique, führte und getanzte Modenschauen (Abb. 20) organisierte, sei hier nur am Rande erwähnt. Kein Wunder, dass Ingrid Chrostek wenig Zeit für ihr Privatleben hatte, sie hatte aber auch keine Lust dazu, wie sie selbst sagt. Stets sagte sie offen ihre Meinung, z.B. über Bauchtanz: „Ich unterrichte alles außer Bauchtanz, ich mag es nicht, wenn der Speck herumwabbelt!“ Und über Kinder: „Ich freue mich, wenn Kinder engagiert mitmachen, lahme Enten haben wir genug!“³⁾ Auch gegenüber sich selbst war sie ehrlich: „Mit meinen 1,72 Meter war ich nie das niedliche Prinzesschen und ich habe nie davon geträumt, Primaballerina zu werden.“ Daher lagen ihr moderner Tanz, Jazztanz, Steptanz, Showtanz und Folklore stets mehr als das klassische Ballett. Einer ihrer Balletttänzerinnen, die mit ihren 1,80 m Größe vor der großen Marika-Röck-Tournee keine Karrierechancen sah, gab sie den praktikablen Tipp „Schmeiß’ die Spitzenschuhe weg und tanz’ weiter!“⁴⁾ Zum Glück ging beim Auftritt nur selten was daneben. Über eine Geschichte schmunzeln die ehemaligen Ballettschüler noch heute: Im Ballettstück ‚Magic Fly‘ wurde erst zum Auftritt und nicht schon in der Probe das flashlight, ein starkes Flackerlicht, eingesetzt. Dies wiederum irritierte die Tanz-

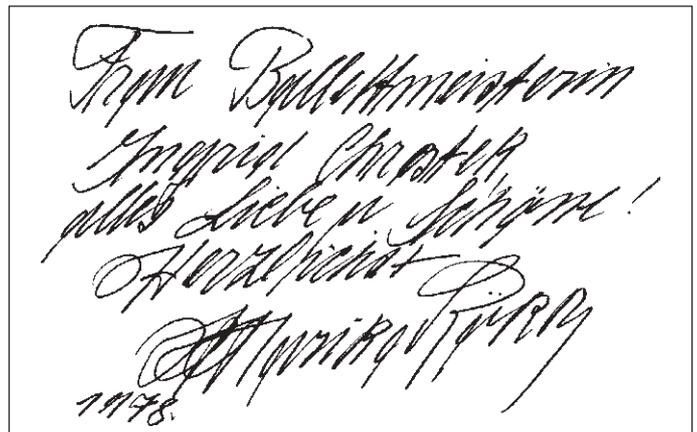


Abb. 11 Anerkennung vom UFA-Star Marika Röck
Repro: Wilfried Schultz-Rotter

gruppe vor Publikum so sehr, dass die/der ein oder andere gegen den Vorhang tanzte! Was tut man dann? Das, was die Ballettmeisterin lehrte: Kurz berappeln, in die Gruppe einsortieren und weitertanzen, als wäre nichts gewesen. Und der Zuschauer merkt von alledem meistens nichts! Was sagen die ehemaligen Schülerinnen und Schüler heute über Frau Chrostek? Die allermeisten von ihnen sind durch sie erstmals mit Ballett und Tanzen in Verbindung gekommen. Frau Chrostek verstand es, bei etlichen von ihnen die Leidenschaft und die Liebe zum Tanzen so weit zu wecken, dass sie durch Weiterentwicklung des Gelernten heute eine berufliche Heimat gefunden haben. Beispielsweise sagt Herr **Ludger Orlok**: „Die Fürsorge, die Leidenschaft, die Zuegandtheit, mit einem noch werdenden Künstler zu arbeiten und das Beste aus ihm herauszuholen, ihn zu fordern und hartnäckig zu bleiben, das alles habe ich bei ihr gelernt. Ich bin sehr dankbar, wenn ich an diese Zeit denke, in der ich



Abb. 12 Diese Lokation ist nicht zu toppen – Klassisches Ballett im von Balthasar Neumann geschaffenen Treppenhaus von Schloss Augustusburg, vorne rechts in weiß: Ruth Blettenberg Foto: Sammlung Ingrid Chrostek



Abb. 15 Requisiten gehören oftmals dazu - Ingrid Chrostek sitzend am Nierentisch Foto: Sammlung Ingrid Chrostek



Abb. 13 Futuristische Kostüme für die Filmaufnahmen von "Pro Domo" Foto: Sammlung Ingrid Chrostek



Abb. 16 So viele Kinder und Jugendliche passen auf eine Bühne... Foto: Sammlung Ingrid Chrostek

Teatro
"Aula Ginnasium
Brühl 1967.



Abb. 14 Ingrid Chrostek mit ihrem Partner und den Tänzerinnen im Jahre 1967 in russischen Kostümen in der Aula des heutigen Max-Ernst-Gymnasiums. Sie selbst stand in jungen Jahren oft mit ihren Gruppen auf der Bühne und hatte ihren letzten Auftritt zum 40. Jubiläum der Ballettschule. Foto: Sammlung Ingrid Chrostek

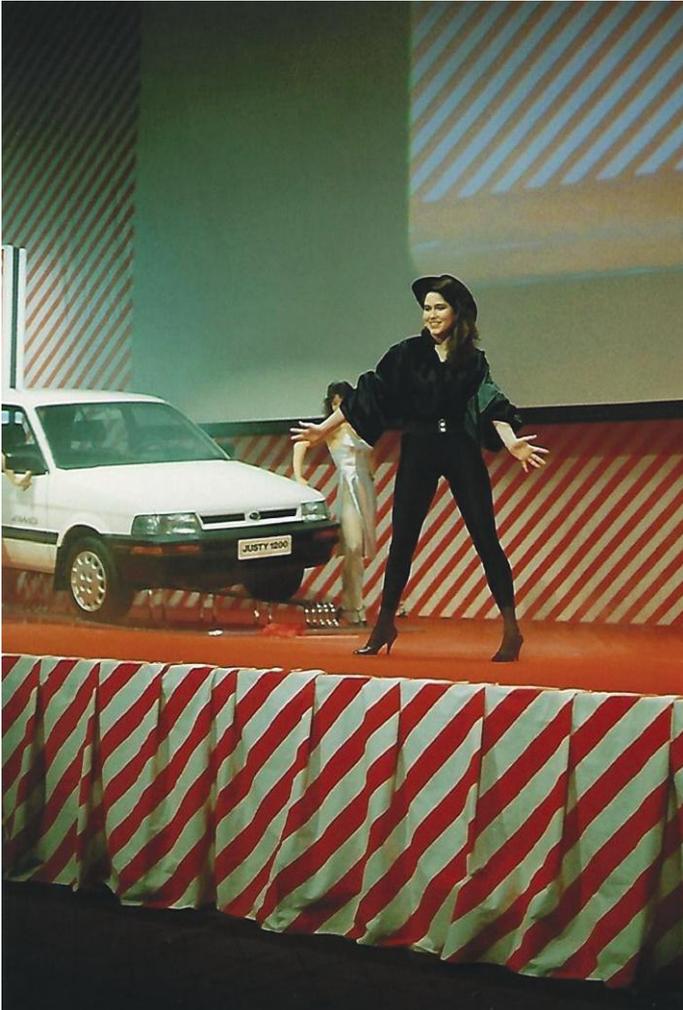


Abb. 17 Auftritt zu Werbezwecken für die Automarke Subaru im Jahre 1989 Foto: Sammlung Ingrid Chrostek



Abb. 18 Das Bühnenbild mit Landschaft und Meer im Format 7 x 6 m für das Handlungsballett "Bella Italia" und später auch "La Piazza" hat Frau Chrostek in den Herbstferien 1990 gemalt. Es gehörte neben der skyline von New York zu den bemerkenswertesten Bühnenbildern, die Frau Chrostek erschaffen hat. Foto: Sammlung Ingrid Chrostek

und hat die Künstlerische Geschäftsführung inne bei der ältesten Institution für den Zeitgenössischen Tanz in Berlin und vielleicht in Deutschland und das bereits seit 10 Jahren.⁵⁾ Er hätte das nicht erreicht, wenn Frau Chrostek ihn nicht mit dieser Leidenschaftlichkeit infiziert hätte. Täglich hat er heute mit jungen Menschen und Künstlern und Künstlerinnen zu tun und freut sich, diese Energie weiterzutragen oder auch im Gegenzug aufzunehmen.

Frau **Jana Berg** hat zeitgenössischen Bühnentanz und Tanztherapie in Köln und Heidelberg studiert und ist heute als Tanztherapeutin und Pädagogin in der Bonner Klinik des Landschaftsverbandes Rheinland tätig. Ihr war die soziale Kompetenz von Frau Chrostek aufgefallen: „Neben der professionellen Seite war Frau Chrostek aber auch der soziale Aspekt immer wichtig, ihr war es wichtig, dass wir uns gegenseitig unterstützen, für sie waren „Starallüren“ etwas ganz Schlimmes. Das ist wohl auch eine der wichtigsten Eigen-

Abend für Abend in Sonderproben ging, bevor es zu der von der Ballettschule ausgerichteten jährlichen Präsentationsveranstaltung kam und ich zum ersten Male auf die Bühne durfte.“ Immerhin ist er gegenwärtig Mitglied des Vorstands

LEBENSQUALITÄT für unsere Stadt

Wussten Sie schon? Wir sind mehr als nur Ihr Versorger für Strom, Gas, Wasser und Wärme. Neben dem KarlsBad betreiben wir auch das Parkhaus am Krankenhaus, den Stadtbus und das Anrufsammeltaxi. Darüber hinaus engagieren wir uns in den Bereichen Bildung, Soziales, Sport und Kultur.

Warum?

Damit Sie sich in Brühl wohlfühlen!



www.stadtwerke-bruehl.de



Abb. 19 Die Ballettmeisterin war auch sehr versiert im Entwurf und Nähen der Kostüme. Das hatte sie von ihrer Mutter, einer ausgebildeten Schneiderin, gelernt.
Foto: Sammlung Ingrid Chrostek

schaften, die ich von ihr gelernt habe. Wenn man gut sein will, muss man arbeiten, sich weiterentwickeln, aber man sollte nie arrogant werden und sich immer auch um die anderen in der Gruppe kümmern.“ Durch Frau Chrostek, die ihr die Vielseitigkeit des Tanzes gezeigt hat, hat sie sich getraut, den Weg als Tänzerin zu gehen. Diese Schule war ein wichtiger Baustein für ihre weitere berufliche Laufbahn. **Irene Bernartz** sagte in einer Broschüre zum 30. Jubiläum der Ballettschule: „Begonnen hat es mit einer kindlichen Schwärmerei, die mich bewog meine Eltern zu bitten, eine Ballettschule zu besuchen, doch heute ist es weitaus mehr. Es ist gewachsen zu einer tiefen Achtung vor Ihnen und Ihrem Können. Sie sind diejenige, die den Anstoß gibt, die immer wieder neue Gedanken entwickelt, welche auf ihre Verwirklichung warten, die aus der Musik heraus Bewegungen, Personen damit verbindet, die sie kleidet, ausstattet – den Gedanken zur Vollendung bringt – also auch realistisch bleibt. Eine Frau, deren Vorstellungen vollendet waren, spätestens mit der Gründung ihrer eigenen Schule, die ihren Weg geradlinig gegangen ist. Dies alles und noch vieles mehr ist für mich Talent. Sie besitzen es, ich darf davon profitieren.“ Im gleichen Heft geht **Axel Schwarzenberg** auch auf die unmittelbare Zeit vor dem Auftritt ein. „Dabei zeigen Sie einen bemerkenswerten Langmut, den Sie auch dann bewahren, wenn die Stunde „X“ kurz bevorsteht; aber auf diese Weise vermitteln Sie die Ruhe, die es ermöglicht, die Auftritte, wo jeder auf sich allein gestellt ist, mit Zuversicht zu bestreiten.“

Und weiter: „In Ihrem Unterricht begnügen Sie sich nicht allein damit, nur Tanztechniken zu lehren, sondern versuchen darüber hinaus, zusätzlich Vorstellungen, Gedanken und Gefühle zu vermitteln, um den tänzerischen Ausdruck zu schulen.“⁶⁾ Dazu passt Frau Chrostek's Credo: 'Solange der Tänzer zeigt, was er gelernt hat, ist er ein Schüler. Wenn er aber tanzt, was er erlebt, ist er ein Künstler'.⁷⁾

Für **Frank Oppermann**⁸⁾ war Ingrid Chrostek eine ihn prägende Persönlichkeit: „Relativ spät habe ich mit dem Unterricht bei ihr angefangen. Ich war – glaube ich – schon 15 oder 16, als ich bei ihr anfang. Sehr schnell bot sie mir die Chance, auch wesentliche Rollen in ihren Choreographien zu übernehmen, und so nahm ich dann auch an vielen Auftritten des EURO-TELE-BALLETTS teil, die uns mit vielen Prominenten des deutschen Showgeschäfts zusammenbrachten. Zu den Schlosskonzerten brachte sie uns bei der renommierten Wiener Choreographin Eva Campianu unter, mit der wir eine Händel Oper, es war „Acis und Galathea“, erarbeiteten. Das war für mich damals schon die ganz große Welt. Später dann hatte ich ein Vorsingen/Vorsprechen in der Hamburger Staatsoper bei dem berühmten John Neumeier für die männliche Hauptrolle in ‚On the town‘. Ingrid Chrostek war ihm ein Begriff.“ Frank Oppermann studierte Schauspiel, Gesang und Tanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Dort hat er Tanzgrößen wie Pina Bausch⁹⁾, Hans Züllig, Jean Cébron, Walter Nicks, Lutz Förster und Susanne Linke erleben dürfen. Dazu sagt er: „Dass ich dort hin kam, habe ich ein Stück weit Frau Chrostek zu verdanken.“

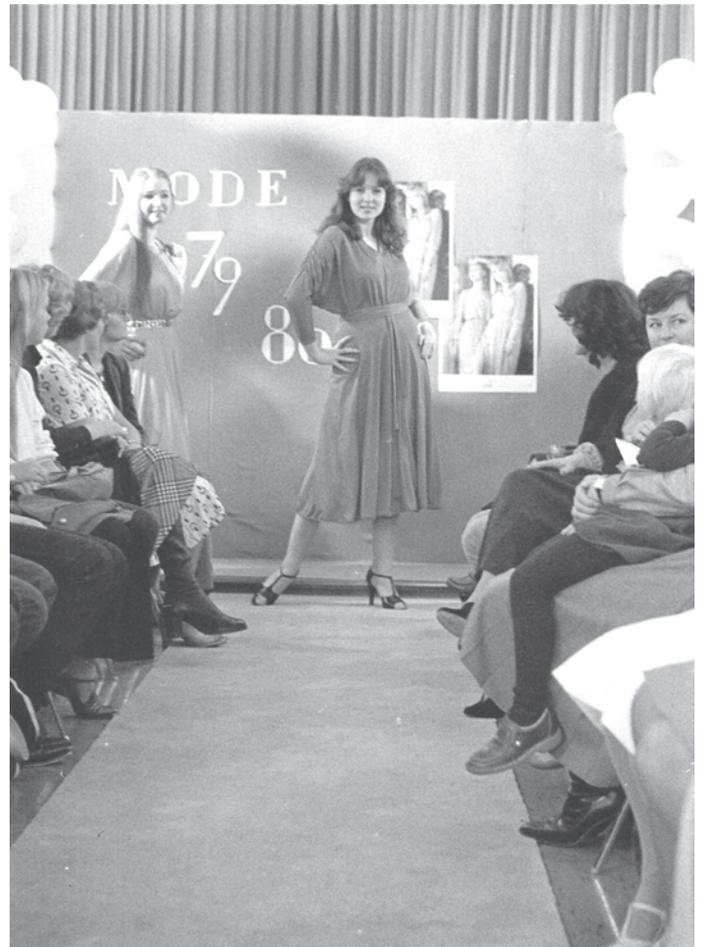


Abb. 20 Getanzte Modenschau im Jahre 1979, auf dem Laufsteg Doris Vogelfänger, links Daniela Gillissen
Foto: Sammlung Ingrid Chrostek

Der Eintritt in die Ballettschule im Jahre 1986 hat auch für **Ruth Blettenberg** ihr Leben entscheidend geprägt und ihre Zukunft beeinflusst. „Schon nach wenigen Monaten Training erhielt ich von Frau Chrostek ein Jahresstipendium. Sie hatte immer ein gutes Auge für ihre Schüler und hat jeden nach seinen individuellen Fähigkeiten gefördert und in Rollen besetzt.

Wir haben zusammen unzählige schöne Auftritte erlebt, die bleibende Erinnerungen hinterlassen haben. Mit den Jahren habe ich immer mehr Verantwortung in der Ballettschule übernommen und mich von der Schülerin zur Assistentin entwickelt. Ich bin Frau Chrostek unglaublich dankbar für das, was ich von ihr lernen, durch sie und mit ihr zusammen erleben durfte. Heute versuche ich, das bei ihr Gelernte an kommende Generationen weiterzugeben.“ Frau Blettenberg ist in diesen Jahren oftmals als Solistin aufgetreten und ist der Ballettschule bis zur Aufgabe in 2017 treu geblieben. Anschließend sind die verbliebenen Schüler mit ihr als Trainerin zum Tanz Sport Club-Brühl im Brühler Turnverein 1879 e.V. ¹⁰⁾ gewechselt, was sie als großen Glücksfall betrachtet. Dort unterrichtet sie erfolgreich den Ballett- und Tanznachwuchs sowie Erwachsene aus unserer Region in klassischem Ballett, Folklore verschiedener Länder, Jazz- und Steptanz sowie Flamenco. Neben der korrekten Ausführung steht für sie die Freude am Tanzen im Vordergrund, die sie an ihre Schüler weitergeben möchte.

Sie alle beschreiben Frau Chrostek als strenge Lehrerin, bei der sie Disziplin, Ausdauer, Fleiß, Pünktlichkeit, Kameradschaft, Professionalität, Koordination und Konzentration in Verbindung mit räumlichem Denkvermögen und Musik gelernt haben. Von Frau Chrosteks Expertise, dass sie als Talente gesichtet, entdeckt und gefördert wurden, haben sie alle profitiert. Heute würde man Frau Chrostek – neben den bekannten Berufsbezeichnungen als Ballettmeisterin und Choreographin - auch noch als ‚Talentscout des Balletts‘ bezeichnen! Wobei für sie Ballettmeisterin kein Beruf, sondern eine Berufung darstellte, die sie täglich lebte und mit viel Liebe zum Beruf ausübte, und zwar lebenslang! Nach ihren Angaben hat sie mehr als 10.000 junge Menschen in ihrer Ballettschule ausgebildet. Eine einmalig breite Basis für unser Städtchen Brühl. Sie hat unsere Stadt in einem Zeitraum von 6 Jahrzehnten national wie international noch ein Stück weit bekannter gemacht und dabei gleichzeitig

den Glückshormon-Haushalt der vielen Tänzerinnen und Tänzer gesteigert – eine fantastische Leistung einer willensstarken Ballettmeisterin! Im Laufe ihres erfolgreichen Berufslebens hat Frau Chrostek diverse Preise selbst oder für ihre Ensembles erhalten. Eine offizielle Ehrung von ihrer Stadt Brühl, die sie kulturell vielfältig bereichert und deren Jugend sie niveauvoll ausgebildet hat, hat sie dagegen nie erhalten. Wie schade!

Anmerkungen

¹⁾ Kölnische Rundschau vom 7.5.1994

²⁾ Brühler Schlossbote vom 18.1.1989

³⁾ Beide Zitate aus: Programmheft „48“ des Ballettabends im Jahre 2005

⁴⁾ Kölnische Rundschau vom 10.5.2007, Seite 51

⁵⁾ Siehe auch www.tanzfabrik-berlin.de

⁶⁾ Broschüre der „Ballettschule der Schloßstadt Brühl von Ingrid Chrostek“ – seit 1957 - erschienen 1987. Die anderen Rückmeldungen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler liegen dem Autor per E-Mail vor.

⁷⁾ Diese Aussage steht in einem Programmheft der Ballettschule Chrostek sowie in ihrem privaten Ballett-Fotoalbum. Leider konnte nicht endgültig geklärt werden, ob diese Aussage von Ingrid Chrostek oder einer anderen Person ist. Herr Prof. Dr. Frank-Manuel Peter vom Deutschen Tanzarchiv Köln ist der Meinung, dass es aus den 1920/30er Jahren stammen kann z.B. von Mary Wigman. Ziel war es, den eigenkreativen Tänzer und freien Künstler zu fördern.

⁸⁾ Frank Oppermann ist heute Theaterleiter des Kleinen Theaters in Bad Godesberg, siehe auch www.kleinstheater.eu

⁹⁾ Die vor 10 Jahren überraschend verstorbene Tanztheaterlegende Pina Bausch gründete in den 1970er Jahren das Tanztheater Wuppertal und führte es zu internationalem Ruhm. In ihrer Karriere erhielt sie viele beachtenswerte Preise und Auszeichnungen, z.B. den ‚Orden Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste‘.

¹⁰⁾ Siehe auch www.tscbruehl.de

Der Autor bedankt sich insbesondere bei der ehemaligen Assistentin von Frau Chrostek, Frau Ruth Blettenberg, die ihm in etlichen Gesprächen viele Informationen und Presseberichte über die Ballettschule und Ballett im Allgemeinen gegeben hat. Daneben hat sie Kontakte zu ehemaligen Schülerinnen und Schülern hergestellt, deren sehr persönliche Stellungnahmen konnten daher in diesen Text einfließen und ihn ganz wesentlich bereichern! Ein großer Dank gilt auch Frau Doris Münch, geb. Vogelfänger. Sie konnte durch ihre über 40jährige Zugehörigkeit zur Ballettschule Chrostek als Schülerin und später auch als Ballettlehrerin und Moderatorin der Ballettabende viele detaillierte Informationen beisteuern und vom vielfältigen Wirken der Ballettmeisterin berichten.

Wir freuen uns, Ihnen auf unserer Homepage www.heimatbundbruehl.de unter der Rubrik „Dies & Das“ einen kurzen Videofilm einer Ballettvorführung der Ballettschule Ingrid Chrostek zeigen zu können.



Wir gedenken in Dankbarkeit
unserer im Jahre 2019
verstorbenen Vereinsmitglieder

Die Baustellenkatze

von Hans Pfaffenberger

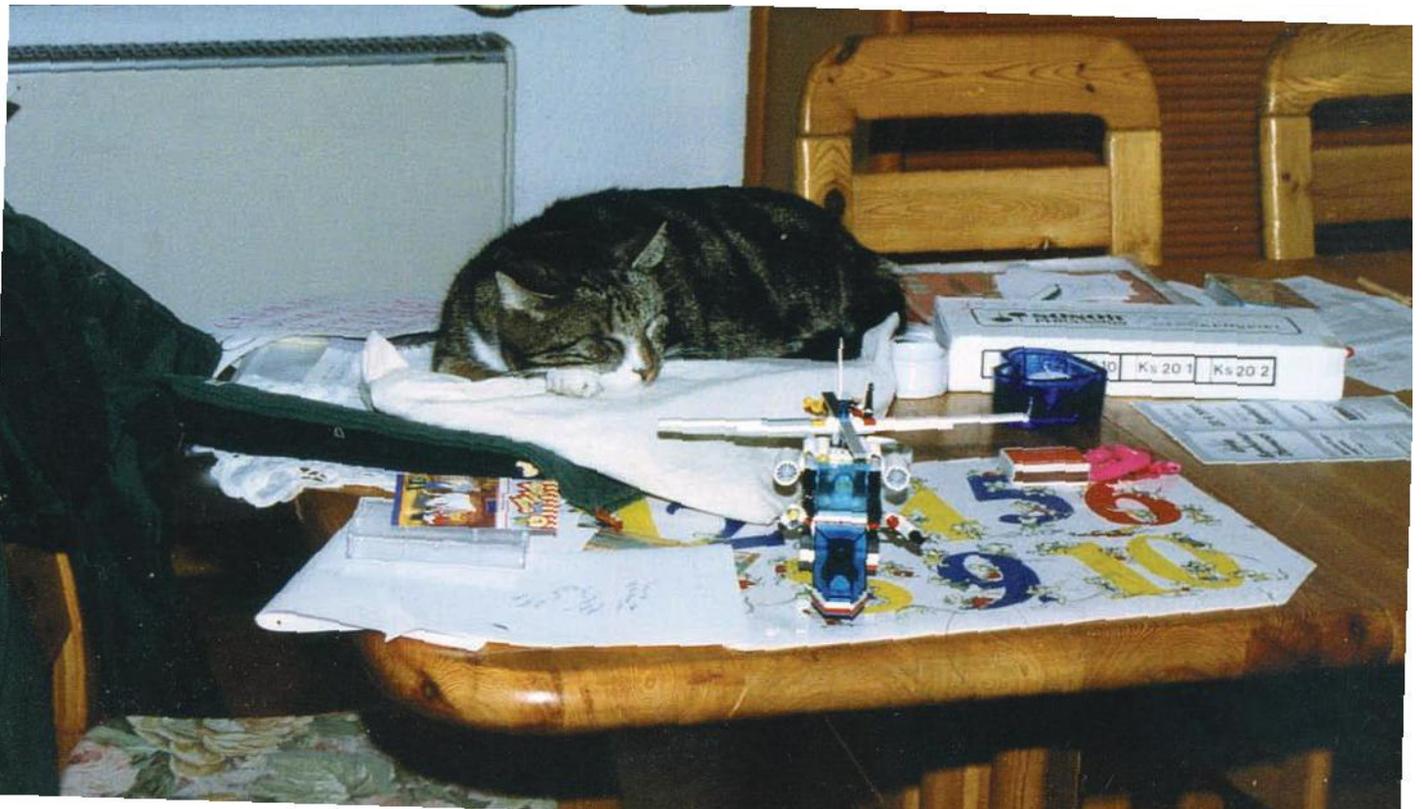
Im Jahre 1990 bekam ich mal wieder den Auftrag in einen Bürocontainer nach Brühl zu ziehen, um meine Aufgaben als Bauleiter der technischen Gebäudeausrüstung für die neue BfA in Brühl wahrzunehmen. Also packte ich die ca. 300 Aktenordner für die Schlussrechnung der letzten Baustelle in Köln-Chorweiler in Umzugskartons und bezog ein Bürozimmer im Bürocontainer in Brühl.

Da ich zu dieser Zeit in Walberberg mit meiner Familie wohnte, hatte ich von allen Kollegen den kürzesten Weg zu meinem Büro. Die anderen Kollegen kamen meistens aus Köln. Eines Tages hatten wir die Außentür unserer Küche im Bürocontainer offen stehen und wir saßen im neigen Aufenthaltsraum beim Frühstück, als wir Besuch von einer mageren Katze bekamen. Meine Kollegin Elisabeth, die selber zwei Katzen besaß, hat sich sofort um den Kater gekümmert und Katzenfutter besorgt. Ein Besuch beim Tierarzt mit der Katze folgte. Ich baute in die Außentür der Küche eine Katzenklappe ein und fortan standen hier insgesamt drei Näpfe mit Trockenfutter, Nassfutter und Wasser, damit die Katze auch am Wochenende versorgt war. Der Kater erholte sich schnell und wurde dank des vielen Futters kugelrund, weshalb der Name MOPS, (von Rollmops) aufkam. Der Kater hieß dann Mops. Bei den Kämpfen mit anderen Katzen verlor er ein Auge, was ihn nicht daran hinderte weiterhin Mäuse zu jagen. Als wir dann die Bauleitung 1996 auflösten, wollte meine Kollegin den Kater Mops mit zu ihren Katzen nehmen. Das hat wohl nicht funktioniert, weil ständig Kämpfe mit ihren Katzen ausgetragen wurden.

Ich nahm ihn daher zu mir. Er hat sich auch bei mir sehr wohl gefühlt und seine Dankbarkeit oft bewiesen, indem er bis zu sieben Mäuse mit abgeissenen Köpfen vor die Haustür legte, die ich dann entsorgen musste. Auch bei den Nachbarn war der Kater sehr bekannt. Besonders wenn irgendwo Fleisch gegrillt wurde, war er zur Stelle und bettelte um einen Happen. Die Nachbarn auf der anderen Straßenseite wollten grillen und ließen ihr Fleisch unbeaufsichtigt, was natürlich ein Fehler war, wie sich später heraus stellte. Kater Mops schnappte sich einige schöne Stücke vom Teller, um sie später im Garten zu fressen. Auch sein großes Geschäft erledigte er im fein geharkten Vorgarten eines Nachbarn. Da Katzen auch sehr reinliche Tiere sind, schaufeln sie ihre Hinterlassenschaften mit Hilfe ihrer Hinterpfoten mit Erde zu. So hatte ich mir ständig die Beschwerden der Nachbarn anzuhören, aber ich machte mir nichts daraus, weil die ganze Familie den Kater liebte. Wenn er Futter haben wollte, strich er um die Beine herum und man war gezwungen seinen Napf mit Futter zu füllen. Er hat dann nur einmal daran geleckert und er ging dann zum Fenster. Ich nahm dann Futternapf und Katze und stellte beides auf die Fensterbank. Bis zum letzten Krümel hat er dann alles aufgefressen.

Ich habe mal einen Spruch über Katzen gelesen: „Niemand besitzt eine Katze. Man ist als Mensch nur ein geldedeter Untermieter, Pfleger und Knecht des niedlichen Imperators“.

Das traf besonders auf den Kater Mops zu.



Kater Mops macht es sich gemütlich

Foto: Hans Pfaffenberger

Monika's TREFF

Monika Holtorf lädt ein. Bei bester Laune wollen wir zwei Stunden lang dem Alltag entrinnen.

Mittwoch, 13.11.2019, 15:00 - 17:00 Uhr
Anmeldung unter: 0 22 32 / 4 71 87 oder beim Vorstand

BHB AUF FAHRT

Weihnachtsmarkt in Xanten Freitag, 29.11.2019

Abfahrt Wesseling: 09:30 Uhr Schulzentrum
Abfahrt Brühl: 10:00 Uhr Museum
Rückfahrt: ca. 18:00 Uhr

Fahrpreis: € 28,00

Unsere diesjährige Kombi-Fahrt (Kriegsgräber, Weihnachtsmarkt) führt uns zum Ehrenfriedhof in Rees-Haldern, wo 871 Gefallene aus dem 2. Weltkrieg begraben sind. Anschließend fahren wir zu der mehr als tausend Jahre alten Stadt Xanten. Hier werden wir im Restaurant „Zur Börse“ auf dem Marktplatz, direkt am Dom, zu Mittag essen. Anschließend Bummel über den Weihnachtsmarkt in historischer Umgebung.

Anmeldung unter 0 22 32 / 5 18 08



Nikolausfeier des BHB

im Festsaal, Wetterstein

Mittwoch, 11.12.2019, 16:00 Uhr

Einzelheiten werden
frühzeitig bekannt gegeben.

BHB AUF FAHRT WICHTIG!

Bushaltestellen:

Wesseling: Schulzentrum, W.-Berzdorf, Hauptstraße

Brühl: Max-Ernst-Museum, Brühl-Nord (westlich Linie 18), Römerstraße/
Ecke Rodderweg, Liblarer Straße (Mülfahrt)

Konto: KSK Köln, DE46 3705 0299 0133 2890 31

Durch Teilnahme an unseren Fahrten/Veranstaltungen, willigen Sie der Speicherung Ihrer Daten für vereinsinterne Zwecke ein. Ebenso erteilen Sie die Erlaubnis, aufgenommene Fotos Ihrer Person auf unserer Internetseite, in unserer Vitrine am Markt oder in anderen Medien zu veröffentlichen.

Solange die Fahrt noch nicht bezahlt ist, behalten wir uns vor, Ihren Platz anderweitig zu vergeben.

Impressum:

Herausgeber: Brühler Heimatbund e.V., Heinrich-Esser-Str. 14, 50321 Brühl
1. Vorsitzender: Michael Hammermayer, Schwingelerweg 50, 50389 Wesseling
Tel. 0 22 36 / 4 909 121 (AB), Mobil 0172 / 80 545 26

stellv. Vorsitzende: Katharina Schmidt
Pingsdorfer Str. 120, 50321 Brühl, Tel. 0 22 32 / 29 06 11

Geschäftsführer: Wilfried Kühn
Bahnhofstr. 32, 50389 Wesseling, Tel. 0 22 36 / 302 96 72

Schatzmeister/ Rainer Legerlotz
Schriftleiter: Bergerstr. 65, 50389 Wesseling-Berzdorf, Tel. 0 22 32 / 5 18 08

Geschäftsstelle: Heinrich-Esser-Straße 14, 50321 Brühl
Öffnungszeiten (nicht an Feiertagen):
Mittwochs 15:00 bis 17:00 Uhr, und nach Vereinbarung
Tel. 0 22 32 / 56 93 60 (AB)

www.heimatbundbruehl.de, E-Mail: bhb-bruehl@posteo.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorin / des Autors und nicht die des Schriftleiters bzw. des Vorstandes des Brühler Heimatbundes e.V. wieder. Nachdruck oder Fotokopieren einzelner Kapitel oder des gesamten Heftes nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und der Autorin / des Autors!

Gut. Für die Region.

 Kreissparkasse
Köln
www.ksk-koeln.de



Gebrüder
Kuhl

METALLBAU · SCHLOSSERARBEITEN

MARKISEN

BERATUNG · LIEFERUNG · MONTAGE

www.kuhl-metallbau.de



Mühlenstr. 79 · 50321 Brühl · Tel. 0 22 32/4 27 75 · Fax 0 22 32/4 83 14

düster HERREN-
MODEN

BRÜHL · KÖLNSTR. 12 · TEL. 0 22 32 / 4 25 24

www.duester-herrenmoden.de

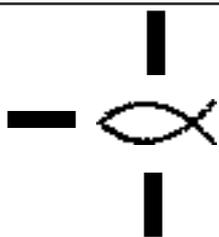
Die vielseitigen Maler-
und Lackierermeister

Malerarbeiten



Gleueler Weg 6 · 50321 Brühl

Tel. 0 22 32 / 4 50 55 · Fax 4 68 11



SECHTEM

BESTATTUNGEN

Bestattungsvorsorge
Treuhandverträge
Erledigungen bei allen Behörden
Eigene Abschiedsräume

Tel. 02232 - 42564 Tag & Nacht

50321 Brühl, Bonnstr. 14-18 Parkplatz am Hause

www.bestattungen-sechtem.de

Qualität und Kompetenz für Mensch und Umwelt

B&U
Baunternehmen

- Altbausanierung
- Betonarbeiten
- Maurerarbeiten
- Fliesen- und Pflasterarbeiten
- Putz- und Trockenbauarbeiten
- Keller trockenlegung



(0 22 32) 209 259

www.bu-bau.de



Fußel

Das Bäderhaus

Engelbert Fußel GmbH &

Co.KG · Janshof 6 · Brühl

Tel. 02232 / 9 45 00 19

www.fussel-bad.de

Mo. - Fr. 9.30 - 18 Uhr

Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

Schnuppertag

So. 13.00 - 18.00 Uhr

Keine Beratung/Verkauf

brühler

2222-44444

**T
A
X
I**

janshof – 50321 brühl

www.taxi-pohl.de – e-mail: info@taxi-pohl.de

krankenfahrten aller kassen – tag und nacht

Mietwagen bis 8 Personen



**THOBEN
+ KOCH**

Bedachungen - Zimmerei

Meisterbetrieb

in 5. Generation

Engeldorfer Straße 30 | 50321 Brühl-Ost

Tel. 0 22 32 - 4 20 21 | Fax 0 22 32 - 4 80 57

E-Mail: info@thoben-koch.de | www.thoben-koch.de

MITGLIED DER DACHDECKER-INNUNG



Rheinland-Touristik
Platz GmbH
Mit Sicherheit besser ankommen!

**Rheinland-Touristik
Platz GmbH**

Industriestraße 57

50389 Wesseling

Tel. 0 22 32 - 945 940

info@rheinland-touristik.de

www.rheinland-touristik.de

